

# Forum Ausbildung 4.0

## digital-vernetzt-zukunftsfähig

Panel 1 - Lernortkooperation zwischen Betrieb und Berufsschule



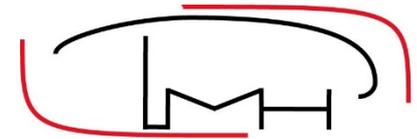
OStD Eugen STRAUBINGER  
Philipp-Matthäus-Hahn-Schule,  
Gewerbliches Schulzentrum Balingen

05. März 2020



- 1. Die PMHS #Ein Überblick**
- 2. Kooperation der Lernorte**
- 3. Herausforderungen**
- 4. Voraussetzungen**
- 5. Lernortkooperation @ PMHS**
- 6. Kernaussagen**

# Die Philipp-Matthäus-Hahn-Schule



## Kollegium

Insgesamt: 140

(männlich: 100, weiblich: 40)

## SchülerInnen

Insgesamt: ca. 2400 (davon weiblich: ca. 350)

- Teilzeit: ca. 1500

- Vollzeit: ca. 900

## Klassen

Insgesamt: 118

- Teilzeit: 75

- Vollzeit: 43

## Schularten

VAB und VAB-O  
Berufsfachschule  
Berufsschule  
Fachschule für Technik  
Techn. Gymnasium  
Berufskolleg





## Kooperation der Lernorte

- die **Ausbildung** erfolgt **an unterschiedlichen Lernorten**, die zur Erreichung des gemeinsamen Ausbildungsziels aufeinander angewiesen sind
- die Lernorte Betrieb und Berufsschule müssen **miteinander kooperieren**, um den Ausbildungserfolg zu gewährleisten
- die Kooperation der Lernorte kann sich auf **inhaltliche, organisatorische und pädagogische Fragen** beziehen
- die **Kenntnis der Bedingungsfaktoren** des jeweils anderen Lernortes ist für Ausbilder und Lehrer essentiell
- die enge Zusammenarbeit der beteiligten Lernorte trägt zur Sicherung einer **modernen und zukunftssträchtigen Ausbildung** bei



## Herausforderungen bei der Umsetzung

- Aktuelle Veränderungen müssen auf regionaler Ebene gemeinsam bewältigt werden
  - Demografische Entwicklung in der Region
  - Trend zum Studium / Abbruch des Studiums
  - Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Beschäftigung
- Lernortkooperationen sind nicht für alle Betriebe von gleicher Bedeutung
  - Lernortkooperationen sind keine „Einbahnstraßen“ von Schule zum Betrieb
  - Initiativen können und sollen auch von Seiten der Betriebe ausgehen
  - Die Haltung von Ausbildern, in Bezug auf Planung und Mitgestaltung von Lernortkooperationen, ist von Betrieb zu Betrieb stark unterschiedlich



## Voraussetzungen für den Erfolg

- Enge kooperative Zusammenarbeit zwischen den Partnern
- Sicherung der Attraktivität der dualen Ausbildung
  - Ortsnaher Berufsschulunterricht
  - Ausbildungsangebot und Berufswünsche in Einklang bringen
  - Ausbildungsübergreifender Unterricht für Berufsgruppen
  - Reduktion der Anzahl der Berufe
- Transparente Schulentwicklungsplanung gemeinsam mit Kammern und Schulen
- Berufsschullehrkräfte Nachwuchs sichern
- Moderne Berufsschulen für das digitale Zeitalter



## Gemeinsame Termine: Betriebe – Schule

- Ausbilder – Lehrer – Vorbesprechung vor Klassenelternversammlung zu Beginn des neuen Schuljahres
- Ausbildergespräch (berufsbezogen) zum Abgleich der Jahresplanung (Projekte, LOKs, Prüfungen)
- Teilnahme von Ausbildern an Fach- und Impulsvorträgen, die von der Schule geplant und durchgeführt werden



## Gemeinsame Abschlussprüfung

### Abschlussprüfung Teil 1

- Prüfungsvorbereitung in Betrieb und Schule (Theorie)
- Durchführung der Theorie-Prüfung bei der Kammer (teils auch in der Schule)
- Durchführung der praktischen Prüfung im Betrieb und/oder Schule mit Beteiligung der Ausbilder und Lehrer in den Prüfungskommissionen



## Gemeinsame Abschlussprüfung

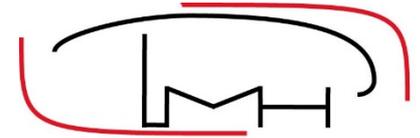
### Abschlussprüfung Teil 2

- Prüfungsvorbereitung in Betrieb und Schule (Theorie)
- Durchführung der Theorie-Prüfung in der Schule, Korrektur durch die Schule und Weitergabe des Prüfungsergebnisses an die Kammern
- Durchführung der praktischen Prüfung im Betrieb
- Durchführung des Fachgespräches bei den Kammern mit Beteiligung der Ausbilder und Lehrer in den Prüfungskommissionen



## Berufsmeisterschaften und –wettbewerbe

- Gemeinsam geplante und durchgeführte Teilnahmen an Berufsmeisterschaften (Bsp. WorldSkills)
- WorldSkills Germany 2017 – Teilnahme Kooperation Fa. Gühring und PMHS
- Start der Planung WorldSkills Germany 2021
  - Schuljahr 2018/19: Findung Firma und Team in der E1ME (1. Ausbildungsjahr)
  - Schuljahr 2019/20: Start Trainingsphase im 2. Ausbildungsjahr
  - Schuljahr 2020/21: Teilnahme Februar 2021 im 3. Ausbildungsjahr



## Projekte der Lernortkooperationen – Beispiele

- E1ME: Konzeption und Entwurf einer Schutzabdeckung für einen Elektromotor inklusive technischer Zeichnung in CAD in der Schule mit anschließender Fertigung im Betrieb und abschließendem Fachgespräch in der Schule
- E2ME: Bau eines Schaltschranks mit Bedieneinheit und Programmierung einer SPS im Betrieb. Test und Inbetriebnahme mit Fachgespräch an Lernmodulen in der Schule



## Projekte der Lernortkooperationen – Beispiele

- M3IMx: Recherche über Industrierobotik im Betrieb. Vorstellung der Ergebnisse in der Schule vor Ausbildern und Lehrern. Programmierung (Software und realer Roboter) in der Schule mit anschließender Inbetriebnahme.



## Kernaussagen

1. Durch die **digitale Transformation** und zunehmende Beschleunigung dieses Prozesses muss eine **engere Kollaboration** zwischen Berufsschule und den jeweiligen Partnern (Stakeholdern) erfolgen.
2. Die Lernortkooperation darf sich zukünftig nicht nur auf die Schülerinnen und Schüler beziehen.  
**Lernortkooperation** muss **weiter gegriffen und gesehen werden**.
3. Digitalisierung der Lernortkooperation bedingt **neue Unterrichts- und Arbeitszeitmodelle** für Lehrer\*innen.